

Grausame Pelztierzucht

Auf dem grössten Pelz-Zucht-Betrieb in Dänemark werden 240 000 Tiere gehalten, die in kleinen Käfigen unter qualvollen Haltungsbedingungen leiden müssen, bevor sie, oftmals auf entsetzliche Art und Weise, getötet werden. Das Ausmass an Grausamkeiten und Tierleid in der Pelzindustrie ist unvorstellbar! Es ist geradezu zynisch, wenn unter diesen Umständen die Pelz-Züchter noch meinen, man wolle die Tiere «in bestmöglicher Weise halten», denn diese «bestmögliche Haltung» bedeutet für die Tiere eine lebenslängliche Folter. Grundsätzlich gibt es keinen Pelz, der aus artgerechter Tierhaltung stammt. Eine tierechte Haltung wäre derart aufwendig, dass sie sich wirtschaftlich nicht lohnt – und bekanntlich geht Profit dem Tierschutz immer voran –, wie der NZZ-Artikel vom 23. 7. 13 einmal mehr bestätigt. Wer heute noch Pelz trägt, ist nicht nur gedankenlos, sondern dem fehlt es auch an Moral, Ethik und jeglichem Mitgefühl für das Leid der Tiere. Das gleichgültige Verhalten der Politiker und der Pelz-Konsumenten ist erschreckend – diese machen sich mitverantwortlich am grässlichen Verbrechen, das tagtäglich an den Pelztieren begangen wird.

*Claudia Zeier, Zürich
Verein gegen Tierfabriken Schweiz*